

GSstyle

DAS GLAESER DESIGN-MAGAZIN FÜR MÖBEL UND RAUM.



Spektakulär
Waldhotel Bürgenstock

365 Tage Vergnügen
Grand Casino Baden

Aussergewöhnlich
Markenerlebnis Globus/IWC

Beratungs- qualität



Titelbild:

Pilot's Bar Les Aviateurs
Globus Genf

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

GLAESER WOGG AG

Redaktion, Layout und

Realisation: DACHCOM.CH

Fotorechte: GLAESER WOGG AG;

Swiss Re, Stefan Altenburger;

Victor Cortez

Druck: Sonderegger Publish AG

GLAESER WOGG AG

Im Grund 16, Dättwil

CH 5405 Baden

T +41 56 483 36 00

F +41 56 483 36 99

info@glaeser.ch

www.glaeser.ch

Inhalt

Editorial	3
Lock in Lock out – Brooklyn Burger Bar	4
Mövenpick, Weinkeller	8
Waldhotel Bürgenstock	12
Grand Casino Baden	18
IWC Globus Genf	24
Bucherer, Zermatt	28
Swiss Re, Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft	32
Theresianum Ingenbohl	36
WOGG	40
GLAESER WOGG AG in der Westschweiz	44



Heinz Schönholzer
CEO GLAESER WOGG AG

Regelmässig kommt bei unseren realisierten Projekten die kompetente Beratungsqualität der GLAESER WOGG AG zur Sprache. Beratung, das heisst auch, wie Dirk Grell von Mövenpick es ausdrückt, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Fragen zu stellen. Unsere Beratungsqualität steht zudem unmittelbar im Zusammenhang mit den Bauherren, Projektleitern, Architekten, Innenarchitekten, Designern und Planern, mit denen wir zusammenarbeiten.

Es sind qualifizierte Fachpersonen, die den Ideenaustausch wünschen, die den Dialog voraussetzen, die kooperative und zielführende Lösungen schätzen. Für **Aydin Yildirim**, der das Ristorante Cucina in Zürich zum kulinarischen Renner machte, war die gute Kommunikation mit uns ausschlaggebend bei seinem neusten Coup, der **Brooklyn Burger Bar «Lock in Lock out»**.

Äusserst spannend und motivierend war für uns der Auftrag von **Mövenpick Weinkeller**: ein klimatisierter Raritätenraum, der die hohe Weinkultur des Hauses vollendet zum Ausdruck bringt.

Aufgrund sehr guter Erfahrungen mit uns haben sich Drees & Sommer Schweiz AG und Projektleiter **Julian Kommer** für eine Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG entschieden. Und das bei einem fantastischen Projekt wie dem Waldhotel Bürgenstock, entworfen vom Stararchitekten **Matteo Thun**.

Seit nunmehr 20 Jahren sind wir Partner des Grand Casino Baden und **Detlef Brose**, der mit einem spektakulären Konzept die Spielbereiche und das Raumkonzept erweitert hat.

Rustikales Bergchalet-Ambiente verknüpft **Ted Mate** mit internationalem Rolex-Markenniveau im neu umgebauten **Bucherer-Geschäft** in Zermatt.

Die erstaunliche Kooperation zwischen **Globus Genève** und Uhrenhersteller **IWC** aus Schaffhausen repräsentiert sich neuerdings in Form einer Bar. **Adrian Hirt** von Globus bezeichnet das als Gewinn für alle Beteiligten.

Kommunikation steht hoch im Kurs bei **Swiss Re Next**. Das Konzept ohne fixe Arbeitsplätze wurde im neuen Campus am Mythenquai verwirklicht.

Mit uns zusammen in die Tat umgesetzt hat **Cécile Camenzind** vom **Theresianum Ingenbohl** eine lang gehegte Vorstellung, einen grossen, inspirierenden und schön möblierten Studienraum für individuelles Arbeiten.

Der Stapelstuhl von WOGG, entworfen von **Jörg Boner**, vertritt selbstbewusst die Farbe im Dialog mit der Umgebung. WOGG konnte sich zudem in der Cafeteria von Geberit mit spielerischer Inspiration beweisen. Mit unserem Standort in **Crissier** und Standortleiter **Notker Gämperli** setzen wir noch intensiver auf Kundennähe in der ganzen Schweiz.

Ihre GLAESER WOGG AG


Heinz Schönholzer
CEO

ZEITLLOSES INTERIEUR – ZWANGSLOSES VERWEILLEN

Die Brooklyn Burger Bar «Lock in Lock out» befindet sich vis-a-vis der Haltestelle Sihlpost an der Kasernenstrasse in Zürich und bezaubert mit ihrem zeitlosen Kolorit und einem geschmackvollen Interieur. Das Lokal lädt ein zum gemütlichen und zwangslosen Verweilen und bietet lecker aufbereitete Köstlichkeiten. So unter anderem hausgemachte Burger aus reinen Schweizer Produkten und Spezialitäten wie Trüffelburger.



Das Lokal für Jung und Alt verfügt zudem über eine ansehnliche Bar mit über 20 Sorten Bier. Musik gibt es aus den 60er- und 70er-Jahren in exzellenter Tonqualität, auf die Aydin Yildirim, der Besitzer, besonderen Wert gelegt hat. Je nach Lust und Laune wird die Brooklyn Burger Bar als Wachmacher, als Mittagsaufenthalt oder Tagesausklang geschätzt. Oder auch, um danach ins nebenstehende Ristorante La Cucina zu wechseln. Aydin Yildirim setzte beim Innenausbau auf die ausgewiesene Gastro-Kompetenz von GLAESER WOGG AG.



Die GLAESER WOGG AG realisierte den Ausbau der Brooklyn Burger Bar mit Take-away. Die Schreinerarbeiten erfolgten in Eichenholz und verzinkten Metallelementen. Zum Einsatz gelangten zudem Spiegel und Polstermöbel in Stoff und Leder. Die Zusammenarbeit zwischen der GLAESER WOGG AG und dem Betreiber funktionierte einwandfrei. Die Koordination mit Urs Thoma, freier Bauleiter und Florianne Pittet, Design und Gestaltung GLAESER PROJEKT AG, trug entscheidend zum erfreulichen Resultat bei. Die Bauzeit betrug vier Monate.



«Wichtig war mir Hochwertigkeit und eine für die Besucherinnen und Besucher einzigartige Aura.»

AYDIN YILDIRIM

Besitzer Brooklyn Burger Bar
«Lock in Lock out»

Was war die grösste Herausforderung bei der Realisation?

Das waren die behördlichen Auflagen und die daraus resultierenden Zeitverzögerungen. Natürlich fragte ich mich auch immer, ob es wirklich das richtige Konzept war.

Wie erlebten Sie die Zusammenarbeit mit GLAESER PROJEKT AG?

GLAESER PROJEKT AG ist vertraut mit den Ansprüchen an die hohe Qualität. Das ergibt sich aus der guten Erfahrungen bei anderen Projekten. Zudem war die gute Kommunikation für mich erfreulich und ausschlaggebend für das Resultat.

Herr Yildirim, was motivierte Sie zum Ausbau der Brooklyn Burger Bar?

Ausschlaggebend für mich war natürlich die zentrale Lage an der Europa-Allee, ein stark wachsendes und äusserst belebtes Quartier. Der Hauptbahnhof ist nahe, die Fussgängerfrequenz ist hoch. Es ist einfach eine gute Adresse mit vorzüglichen Kombinationsmöglichkeiten. Dabei denke ich natürlich an das angrenzende Ristorante/Pizzeria Cucina, welches seit zwei Jahren in meinem Besitz ist. Mitentscheidend war bestimmt auch meine Standorterfahrung. Zudem erwies sich der Erwerb als günstige Gelegenheit.

Worauf legten Sie Wert bei der Innenausgestaltung?

Für mich musste die Inneneinrichtung zeitlos sein, aber auch smart in Bezug auf die Nutzung. Es waren mehrere Konzepte denkbar, auf verschiedene Trends anwendbar. Wichtig war mir Hochwertigkeit und eine für die Besucherinnen und Besucher einzigartige Aura.

Was macht die Brooklyn Burger Bar zum Erlebnis für die Gäste?

Die Brooklyn Burger Bar spricht Jung und Alt an. Der Raum ist locker und abwechslungsreich möbliert, lädt ein mit einer anregenden Atmosphäre und toller Sound-Ambiance. Wir servieren hausgemachte Burger in vorzüglicher Qualität mit Schweizer Produkten und 20 Sorten Bier, ebenfalls alles Schweizer Produkte.



Klimatisierter Raritätenraum für Premiumweine

moevenpick-wein.com



Konsequente Expansion

Mövenpick setzt damit den erfolgreichen Expansionskurs mit Weinkeller Nummer 22 in der Schweiz fort. Der neue Standort des führenden Weinfachhändlers liegt unweit der Autobahnausfahrt Reinach-Süd. Das ist kein Zufall, denn Mövenpick möchte gleichzeitig ideal erreichbar sein und näher an die Kundschaft heran. Anhängerinnen und Anhänger hochwertiger Weine finden in dem eleganten Ladenlokal ein umfassendes Sortiment an Weinen und eine qualifizierte Beratung rund um das Thema Wein.



Gleich drei Weinkellerprojekte hat Mövenpick Wein innert Kürze realisiert. Alle erfüllen höchste Anforderungen an Geschmack und Präsentation. Das markanteste Projekt neben Zürich-Enge und Basel ist zweifellos der Komplettneubau in Reinach, konzipiert von Architekt Martin Wallimann aus Zürich. Das Nonplusultra ist der klimatisierte Raritätenraum, integrierter Bestandteil des Ladens und ganz im Sinne hoher Weinkultur aus Eichenholz gefertigt. Für GLAESER WOGG AG bedeutete die Realisation des anspruchsvollen Präsentationsmöbels und Teile des Ladens eine besondere Herausforderung im Bereich Shop und Spezialmöbelbau.

Genuss im Zentrum

Bereits der Einkauf von Weinen wird bei Mövenpick Wein zum Erlebnis für alle Sinne. Auf 200 m² finden Weinliebhaberinnen und Weinliebhaber in Reinach ein mehr als 1.000 Weine umfassendes Sortiment und das geballte Weinwissen der Geschäftsführerin Sandra D'Errico mit ihrem Team. Anziehungspunkt ist der begehbare, klimatisierte Raritätenraum mit Premiumweinen von Château Petrus, Château Mouton Rothschild, Luce della Vite und Frescobaldi, um nur einige zu nennen.

Novum: Mietabteile für Kunden

Neu im Untergeschoss des Weinkellers Reinach befinden sich Mietabteile für Kundinnen und Kunden zur optimalen Lagerung ihrer Weine unter konstanten Temperaturbedingungen. Der Zugang zum persönlichen Abteil ist an 365 Tagen rund um die Uhr möglich. Die jeweiligen Abteile haben eine Kapazität zwischen 300 und 3.000 Flaschen. Die Kosten bewegen sich zwischen 400 und 1600 CHF pro Jahr. Eine lohnende Investition zur Sicherung der Weine. Alle Mövenpick Weinkeller bieten regelmässige Events zum Thema Wein & Genuss sowie jeden Monat attraktive Angebote und grosse Degustationstage. Regional offeriert Mövenpick das gesamte Weinsortiment der Staatskellerei Zürich, das sich seit 20 Jahren in ihrem Besitz befindet.



DIRK GRELL

Leiter Privatkundengeschäft
Mövenpick

«Liebhaberinnen und Liebhaber von Weinen finden in allen Mövenpick Weinkellern ein umfassendes Sortiment an hochwertigen Weinen und eine persönliche und individuelle Beratung.»



Herr Grell, was war Ihr Ziel bei den drei Weinkeller-Projekten in Reinach, Zürich-Enge und Basel?

Unser Ziel bei Neueröffnungen ist immer, geografisch dichter an bestehende Kunden und an potenzielle Neukundschaft heranzukommen. Aufgrund der heutigen Lebensbedingungen und der Einkaufsmöglichkeiten on- und offline, ist der Kunde nicht mehr bereit, lange Wege zu fahren. Die ersten 15 Minuten sind entscheidend. Weiterhin wollen wir trotz gewisser Wege, die unumgänglich sind, dank über 50 Jahren Fachhandelserfahrung, unseren Kundinnen und Kunden immer wieder ein zeitgerechtes und innovatives Einkaufserlebnis bieten. Dabei setzen wir auf Atmosphäre und moderne Präsentationsformen wie beim klimatisierten Raritätenraum.

Was prägt den Neubau in Reinach und was erwartet Ihre Kundschaft dort?

Wir haben es geschafft, auf kleiner Fläche alle unsere Stärken wie die Präsentation von Raritäten, die tägliche Degustation oder die Warenpräsentation der Staatskellerei Zürich hervorragend einzubinden. Zusätzlich sind wir für den vorbeifließenden Individualverkehr dank Fensterfront und Lichttechnik hervorragend sichtbar. Die Beratung ist wie in allen unseren Filialen einzigartig.

Was war die grösste Herausforderung bei der Realisation?

Die Einhaltung der Zeit und der Kostendimensionen.

Wie erlebten Sie die Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG?

In der Zusammenarbeit mit unserem Architekten Martin Wallimann aus Zürich, dachte GLAESER WOGG AG mit und stellte zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Fragen, um das Projekt zum Abschluss zu bringen.



Ein Bravourstück moderner Architektur

www.buergenstock.ch

Entworfen hat es der italienische Architekt Matteo Thun. Das Waldhotel Health & Medical Excellence im Bürgenstock Resort wurde durch die faszinierende Gegend des Vierwaldstättersees inspiriert. Es ist das weltweit grösste Gabionen-Gebäude (Bausystem mit Steinkörben). Die Gabionen schaffen wertvolle Lebensräume für Fauna und Flora. Das Waldhotel ist mit zahlreichen Pflanzen begrünt und bildet so mit dem umliegenden Wald ein natürliches Ganzes. Hier trifft aussergewöhnliche Architektur auf modernste Medizin. In Zusammenarbeit mit Drees & Sommer Schweiz AG, welche das Baumanagement leitete, konnte sich GLAESER WOGG AG auf einem hohen Niveau bei der Realisation beweisen.

«Die Fassade des Terrassengebäudes mit Holz und Stein steht perfekt in Übereinstimmung mit der Landschaft.»



Inmitten imposanter Berglandschaft

Das Bürgenstock Resort ist bereits seit 1873 ein beliebter Ferienort und eine Kongressdestination. Es liegt 500 Meter über dem Vierwaldstättersee und ist heute das grösste integrierte Hotel-Resort der Schweiz. Mit dem Waldhotel, einem der drei neuen Hotels, errichtet die Bürgenstock Hotels AG ein Healthy Living Center. Die Gäste des neuen Waldhotels wählen aus einem Übernachtungsangebot von insgesamt 127 Terrassenzimmern und 35 Suiten. Sie kommen in den Genuss eines multikulturellen Erlebnisses mit der ausgewogenen Einheit von modernen und traditionellen Elementen.

Genuss, Mobilität und Leistungsfähigkeit

Zu den Funktionen des neuen Healthy Living Centers zählen Diagnostik und medizinische Abklärung, Gewichtmanagement sowie ästhetische Dermatologie. Gäste können in Zukunft ausserdem ihre Mobilität und körperliche Leistungsfähigkeit optimieren, beziehungsweise wiedererlangen. Auch ein integrierter Spa, Fitness- und Physiotherapiebereiche sowie Therapie- und Schwimmbekken gehören zur Anlage. Mit seinem Aussenbild fügt sich das Hotel optimal in die Waldlandschaft: Dafür sorgen zum einen die intensiv begrünten Dachgärten und zum anderen aus Sonnenschutzglas bestehende Fassaden, die durch Spiegelung den Effekt eines grünen Waldes erzeugen.

Vorbildliches Nachhaltigkeitskonzept

Beispielhaft ist das Nachhaltigkeitskonzept des Resorts, welches die Energiegewinnung, die Bauweise und die Logistik umfasst. Man orientierte sich dabei an den Pionieren des Resorts, Franz Josef Bucher und Josef Durrer, die bereits 1888 eine Konzession zur Gewinnung von Trinkwasser aus dem See erhielten. Um ins Resort zu kommen, benutzt man das Postauto, das Schiff oder die Standseilbahn. Ab Ende Mai 2018 verkehrt ein schneller Katamaran ab Luzern im Stundentakt nach Kehrsiten zur Station der Bürgenstock-Bahn.

Riesiges Realisationsvolumen für GLAESER WOGG AG

Die GLAESER WOGG AG realisierte 127 Zimmer, 18 Rehab-Suiten und 17 Suiten innerhalb von 34 Wochen. Hauptsächlich als Materialien verwendet wurden Eiche furniert und lackiert und Glas (Spiegel) umlaufend satiniert. Die grösste Herausforderung lag bei der Menge und der Logistik, das heisst, die Realisation eines riesigen und anspruchsvollen Volumens in schnellster Zeit. Der gute Kontakt mit der Bauleitung und den Architekten förderte einen intensiven wie auch kooperativen Ablauf, wie er für ein Projekt in dieser Grösse unabdingbar ist.



The blue way

Drees & Sommer ist international tätig mit weltweit 41 Standorten. Das Unternehmen begleitet private und öffentliche Bauherren sowie Investoren seit über 45 Jahren bei allen Fragen rund um die Immobilie. Das Leistungsportfolio umfasst die Bereiche Entwicklungsberatung, Projektmanagement, Engineering, Immobilienberatung, Infrastrukturberatung und strategische Prozessberatung. Erbracht werden alle Leistungen unter der Prämisse Ökonomie, Funktionalität und Prozessqualität. Ebenso entscheidend sind Ökologie, Architektur und Wohlfühlfaktoren. Diese ganzheitliche und nachhaltige Herangehensweise heisst bei Drees & Sommer «the blue way».



JULIAN KOMMER

Projektpartner der
Drees & Sommer Schweiz AG
Funktion im Projekt: Oberbauleiter und
stellvertretender Projektleiter
Seit 01.10.2017 Projektleiter

Herr Kommer, welche Funktion erfüllten Sie mit Drees & Sommer für das Waldhotel Health & Medical Excellence?

Drees & Sommer wurde im Oktober 2015 mit einem Unterstützungsmandat zur Verstärkung des bestehenden Baumanagements beauftragt, weil das Projekt zum damaligen Zeitpunkt vor einigen Herausforderungen stand. Im März 2016 wurden wir vollumfänglich mit dem Baumanagement beauftragt. Dies bedeutete, dass wir Kosten, Termine und Qualitäten im Auftrag der Bauherrschaft überwachten. Im Einzelnen wurden durch uns Ausschreibungen auf Basis der architektonischen Planung von Matteo Thun erstellt, Angebote mit den Firmen verhandelt, die Bauausführung überwacht und die Kostenprognose geführt. Anfangs waren mein Kollege David Nussbaumer, Seniorprojektpartner, und ich alleine mit dem Projekt beschäftigt. Seit März 2016 wurde das Team mit zunehmendem Baufortschritt auf bis zu neun Mitarbeitende verstärkt.

Wie erlebten Sie die Realisation?

Der Entwurf des Hotels stammt vom Architekten Matteo Thun & Partners. Im Entwurf ist klar ersichtlich, wie sehr auf das Zusammenspiel von Materialien im Zusammenhang mit der Thematik Waldhotel und Reha-Hotel geachtet wurde. Erkennbar ist das anhand vieler natürlicher Farben und den Bezügen zur Natur. Eine der grössten Herausforderungen für das Baumanagement ist es, den hohen architektonischen Anspruch in Einklang mit den Kosten zu bringen, ohne dass die Qualität darunter leidet. Gut zu überlegen waren die Schnittstellen zwischen einzelnen Firmen und Gewerken, sodass dies für den Gast nicht ersichtlich ist. Eine weitere Herausforderung war es, die Ausschreibungsplanung von Matteo Thun in eine technisch ausführbare Ausführungs- und Werksplanung zu übersetzen, ohne die architektonischen Gedanken des Architekten zu vernachlässigen. Durch den Wechsel des Architekten (Matteo Thun & Partners zuständig für Ausschreibungsplanung, Monoplan zuständig für Ausführungsplanung) wurde diese Thematik weiter erschwert.



Was macht dieses Projekt so aussergewöhnlich?

Die Lage und Position machen dieses Projekt aussergewöhnlich. Die extreme Hanglage ist ganz speziell für ein Hotel. Sie bedingt, dass das Waldhotel lediglich einseitig belichtet werden kann und somit die Hotelzimmer auch nur einseitig ausgerichtet werden können. Dadurch ergeben sich etwas schmalere Hotelzimmer als üblich und eine Gebäudelänge von über 120 Metern. Die an das Gelände angepasste, sich absteppende Form stellt eine grosse Herausforderung an die Planung und Ausführung der Fassade.

Was sagen Sie zur Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG?

Bereits bei meinem letzten Projekt (Hauptsitz der ZKB an der Bahnhofstrasse) durfte ich mit der GLAESER WOGG AG zusammenarbeiten. Aufgrund dieser sehr guten Erfahrungen haben wir uns auch beim Projekt Waldhotel Bürgenstock für eine Zusammenarbeit stark gemacht. Unser positiver Eindruck aus dem Projekt ZKB wurde bereits in der Ausführung des Musterzimmers bestätigt. Dort lieferte GLAESER WOGG AG gegenüber dem Mitbewerber das qualitativ hochwertigere Zimmer ab und erhielt somit den Zuschlag für die Ausführung der Zimmer und Suiten. Auch in der gesamten Ausführung konnte die Qualität überzeugen und die Arbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit fertiggestellt. Wir werden GLAESER WOGG AG jederzeit weiterempfehlen und hoffen auf weitere gemeinsame Projekte, da eine positive Zusammenarbeit auch unsere Arbeit als Baumanager erleichtert.

MESDAMES ET MESSIEURS, FAITES VOS JEUX



365 Tage im Jahr hat das Grand Casino Baden seine Türen geöffnet. Jährlich vergnügen sich über 300.000 Besucherinnen und Besucher bei schillernden Lichtern im animierenden Spielambiente. Das Grand Casino Baden ist eines der erfolgreichsten A-Casinos der Schweiz. Inmitten dieser Glitzerwelt zählt die vielseitige Unterhaltung und der erstklassige Service. Das Grand Casino Baden beschäftigt rund 350 Mitarbeitende aus 29 Nationen. Der erfolgte Umbau bestärkt die Vorwärtsstrategie des Unternehmens. Die Spielbereiche wurden vergrößert, das Raumkonzept zwischen Spiel- und Barbereich aufgewertet. Bestehende Spielmöglichkeiten wurden optimiert und mit neuen Highlights ergänzt. Das berauschende Knistern von Spielenden und Gästen steigert sich durch einen neuen Sound. Gestaltet wurde der gelungene Neuauftritt vom Casinospzialisten und Architekten Günter Merckle aus Münster (D). Die GLAESER WOGG AG leistete einen bedeutenden Beitrag bei der Innenausbaurealisierung und der Bauleitung.

grandcasinobaden.ch





Spektakuläres Konzept 2012

Die zehn Meter grosse Fulldome-Kuppel mit einzigartiger Pilzskulptur ermöglicht modernste 3D-Projektionen. Mit dem Einbau einer Rolltreppe wurde der Grand-Jeu-Spielbereich elegant mit dem Automatencasino im Untergeschoss verbunden. Das Foyer im Eingangsbereich erfuhr eine markante Neugestaltung und im ehemaligen Poker-Saal entstand der edle und multifunktionelle «Club Joy». Das spektakuläre Konzept erweitert das Spiel-, Gastronomie- und Unterhaltungsangebot auf attraktive Weise. Konsequenterweise präsentiert sich das Grand Casino Baden in neuer Form als House of Entertainment.

Top-Engagement in kurzem Zeitfenster

Auch die massiven Umbauarbeiten 2017 erfolgten bei laufendem Spielbetrieb. GLAESER WOGG AG realisierte Erweiterungen der automatischen Spielflächen und den Einbau der Raucher-Lounge (Corrida-Lounge). Zudem unterstützt die GLAESER WOGG AG den Bauherrn bei der Bauleitung. Die Zusammenarbeit erfolgte im Dreieck von Architekt, Bauherr und GLAESER WOGG AG mit kurzen Entscheidungswegen. Entscheidende Materialien waren Messing, Gold, Spiegel, Formelemente und Beleuchtung. Die Bauzeit betrug sieben Wochen bis zur Eröffnung.

Herr Brose, was war das Ziel des Umbaus?

Der Umbau war die Konsequenz unserer 2012 beschlossenen Vorwärtsstrategie. Ein wichtiger Punkt ist dabei, weiterhin sinnvoll in unseren wichtigsten Standort, das Grand Casino Baden, zu investieren und damit dessen Zukunft zu sichern. Das Hauptziel des Bauprojektes 2016 war die Vergrößerung der Spielbereiche. Zudem wurde eine bessere räumliche und akustische Trennung zwischen dem Spiel- und Barbereich im Erdgeschoss unseres Casinos hergestellt.

Wo lag der Kernpunkt?

Der Kernpunkt und schwierigste Teil der Umbauarbeiten war die Verbindung zwischen dem grossen Spielsaal und unserem Foyer mit der damit verbundenen Umgestaltung der Kassen. Damit konnte ein neuer und attraktiverer Pokerspielbereich geschaffen werden. Nebenbei optimierten wir unser «House of Entertainment» mit der Installation einer neuen Soundanlage in den Spielsälen, der Renovierung unseres Spielsaalrestaurants «Bugsy» im Las Vegas-Style der 1940er, dem Einbau der neuen Heineken-Stage und der Erweiterung unseres Spielangebotes durch «Big Shot».

Was erwarten die Besucherinnen und Besucher im Grand Casino Baden?

Das Grand Casino Baden möchte spielerische Lebensfreude in einer Atmosphäre voller Spass, Spannung und Entspannung vermitteln. Dafür sorgen 23 Spieltische, knapp 330 Spielautomaten und fünf Jackpots, die darauf warten, geknackt zu werden. Viele der jährlich über 300.000 Gäste staunen über die harmonische Glitzerwelt mit modernstem Design im ehrwürdigen Badener Kurhaus oder über die Akustik und freuen sich über die vielseitige Unterhaltung und den hochwertigen Service.

«Das Grand Casino Baden lockt mit spielerischer Lebensfreude in einer Atmosphäre voller Spass, Spannung und Entspannung.»



DETLEF BROSE

CEO

Grand Casino Baden

Was war die grösste Herausforderung?

Wie immer war es eine grosse Herausforderung, das Investitionsbudget einzuhalten. Aufgrund der zusätzlichen Unterstützung durch die GLAESER WOGG AG konnten wir erstmalig bei einer derart grossen Investition die Bauleitung intern stellen. Somit konnten wir während des Umbaus problemlos Planungskorrekturen umsetzen, ohne das Budget zu überschreiten. Damit erreichten wir nicht nur unsere vorher gesetzten Ziele, sondern auch eine sehr gute Umsetzungsqualität. Eine weitere Herausforderung war es, sämtliche Bau-massnahmen mit einer möglichst geringen Einschränkung des Casinobetriebes umzusetzen. Auch dieses Ziel konnte aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern, vor allem mit dem Hauptauftragnehmer, der GLAESER WOGG AG, erreicht werden.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG?

Bei allen bisherigen Projekten konnten wir auf einen absolut zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Partner zählen. Dabei sind vor allem Termintreue, Budgeteinhaltung und die Qualität der Produkte in Hinsicht auf das Design aber auch bzgl. der langfristigen Haltbarkeit zu nennen. Seit nunmehr 20 Jahren ist die GLAESER WOGG AG ein wichtiger und hochwertiger Lieferant und Partner des Grand Casino Baden.





Was sind die zentralen Anziehungspunkte?

Sicher ist es der Charme des historischen Gebäudes sowie dessen innenarchitektonische Gestaltung. Unsere Gäste schätzen unser Spielangebot, das Ambiente und die vielseitige Unterhaltung, sei es bei Promotionen im Spielsaal oder bei Veranstaltungen in der mit dem Casino direkt verbundenen Eventlocation «Club Joy». Abgerundet wird dieses Unterhaltungsangebot von unserer Gastronomie. Unsere strategische Ausrichtung «House of Entertainment» ist somit für uns elementar. Aber zuletzt können wir auf sehr gute und motivierte Mitarbeitende zählen, die Tag für Tag mit hoher Service- und Fachqualität im Grand Casino Baden präsent sind.

Wie bewerten Sie den aktuellen Trend für Casinos?

Auch die Schweizer Casinobranche hat – wie zahlreiche europäische Länder – in den letzten Jahren erhebliche Umsatzverluste hinnehmen müssen. So ging der BSE hierzulande seit 2007 um einen Drittel zurück. Die Hauptgründe sind neben Rauchverboten, teilweise unsinnigen aufsichtsrechtlichen Verschärfungen auch die immer weiter fortschreitende Ausdehnung des Online-Gaming und besonders in der Schweiz die Ausuferung des illegalen Spiels. Somit ergibt sich diese Umsatzkrise nicht aus Gründen einer Marktsättigung, sondern ist vor allem auf regulatorische Eingriffe und zunehmende Konkurrenz zurückzuführen.

Was meinen Sie damit?

Grotesk ist es beispielsweise, dass der Konzessionsgeber zur besseren Kontrolle und Steuermaximierung Oligopole schafft, diese mit hohen Spielbankenabgaben belegt und gegen die zum Teil mafiösen Betreiber der illegalen Etablissements viel zu wenig unternimmt. Dieser Trend ging natürlich auch am Grand Casino Baden nicht vorbei. Dazu hatte die neue Konkurrenz in Zürich ab 2012 und die Umbaumaßnahmen am Badener Schulhausplatz in den letzten beiden Jahren eine zusätzliche sehr negative Auswirkung auf unsere Umsätze. Die Rückgänge in Baden waren in Anbetracht dieser Punkte jedoch ausgesprochen moderat. Im letzten Jahr schafften wir dann endlich den Turnaround mit einem Umsatzplus von ca. 1% bei einem Besucherzuwachs von fast 4%.

Wie sehen Sie die Zukunft des Grand Casino Baden?

Die Zukunft bewerten wir aus verschiedenen Gründen positiv. Je nach Ausgang des zurzeit laufenden Referendums gegen das neue Schweizer Geldspielgesetz können Schweizer Casinos eventuell ab 2019 ihre Produkte endlich auch online anbieten. Wir haben uns mit unserem bereits laufenden Social Casino «JackPots» (ohne Geldeinsätze) bestens auf diese Chance vorbereitet. Unser seit Ende 2014 neu konzipierter Gästeclass GRANDWINNERS erfreut sich mit über 20.000 Mitgliedern immer grösserer Beliebtheit. Zudem bin ich sogar der Meinung, dass der übergeordnete Geldspielmarkt in den deutschsprachigen Ländern aufgrund der mittelfristigen Auswirkungen der Alterspyramide generell langfristig wachsen wird. Das Grand Casino Baden ist mit seiner Strategie «House of Entertainment» und der bestehenden Innovationskraft bestens für alle Zukunftschancen, online wie im Live-Casino, vorbereitet.



Wo zwei starke Marken sich treffen

globus.ch
iwc.ch

Ein neuartiges Markenerlebnis. Gemeinsam mit IWC Schaffhausen hat Globus Genève die Pilot's Bar Les Aviateurs eröffnet. Im Globus Genève Rue du Rhône direkt neben der IWC Boutique ist ein äusserst stimmungsvolles Barereignis zu geniessen. Das beeindruckende Intérieur überzeugt im Stil eines Gentlemen's Club. Serviert werden einzigartige Cocktails, die als Hommage an die ikonischen Fliegeruhren von IWC kreiert wurden. Das umfassende Gastro-Engagement der GLAESER WOGG AG zeigt sich bei den Baranlagen, den Möbeln, der Beleuchtung, dem Parkett-Bodenbelag, den Wänden und den Decken.

Gemeinsam konzipierte Bar

Die Bar Les Aviateurs bedeutet für den Flagship-Store Globus ein weiteres Highlight. Sie wurde von Globus und IWC Schaffhausen gemeinsam konzipiert und befindet sich direkt neben der zuvor eröffneten IWC Boutique. Shop und Gastronomie vereinen sich in einem neuartigen Konzept zum Markenerlebnis. Das Gastronomiekonzept von Globus lehnt sich an die Zeit der Fliegerpioniere und das Ambiente von Gentlemen's Clubs an.

Legendäre Cocktailinspirationen

Für die Cocktailkreationen liess sich Globus von den legendären IWC Fliegeruhren inspirieren. Beispiele dafür sind die Kollektionen «Spitfire» und «Antoine de Saint-Exupéry». Dazu werden kalte Gerichte und feine Snacks gereicht wie Ceviche, Austern, Tatars und Club-Sandwiches mit Zutaten aus der hauseigenen Globus delicatessa.

Globus Genève und IWC Schaffhausen

LES AVIATEURS

Harmonische und spannende Materialien

Die GLAESER WOGG AG verwendet bei der Realisation als Materialien für den Boden Räumlichkeiten, für die Wände Nussbaum, Wellblech und Marmor. Die Baranlagen entstanden in Aluminium genietet mit Marmorabdeckungen. Der durchgehende Zusammenhang von Boden bis Decke stellte besondere Anforderungen bei der Realisation. Gelungen präsentiert sich das gediegene Interieur mit viel dunklem Holz, hochwertigem Leder und Originalfotos aus der legendären Ära der Fliegerpioniere. Es lädt zum Verweilen und Geniessen ein – ob vor, während oder nach dem Shopping im Globus.

Exklusiver Treffpunkt

Schliesslich wird mit der Pilot's Bar Les Aviateurs auch die Rue du Rhône um einen exklusiven Treffpunkt reicher. «Globus steht für ein einzigartiges Einkaufserlebnis, das zugleich fasziniert und inspiriert. Mit der IWC Boutique und der Bar Les Aviateurs bieten wir unseren Kundinnen und Kunden in Genève eine besondere Bereicherung der Erlebniswelt von Globus. Die Partnerschaft mit IWC freut uns sehr», sagt Thomas Herbert, CEO der Magazine zum Globus AG.



«Für die Cocktailkreationen liess sich Globus von den legendären IWC Fliegeruhren inspirieren.»



ADRIAN HIRT

Projektleiter Baumanagement
Magazine zum Globus AG



Herr Hirt, was bedeutet für Sie das gemeinsame Projekt zwischen Globus und IWC?

Ein Gewinn für alle Beteiligten: Die Bar Les Aviateurs bereichert das Einkaufserlebnis bei Globus und bietet den IWC Kunden ein neues Markenerlebnis. Zudem wird die Rue du Rhône um einen exklusiven Treffpunkt reicher.

Was erwarten die Besucher in der Pilot's Bar Les Aviateurs?

Die Besucher erwarten ein gediegenes Interieur, das sich an das Ambiente von Gentlemen's Clubs der 1920er-Jahre anlehnt. Ausgewählte Champagner, Signature Cocktails und feine Snacks wie Ceviche, Austern, Tatar oder köstliche Club Sandwiches laden zum Verweilen und Geniessen ein.

Wie verlief die Realisation?

Die grösste Herausforderung war die kurze, anspruchsvolle Planungs- und Umsetzungszeit. Zeitweise teilten sich zwanzig Handwerker eine Fläche von 70 m². Dank dem grossen Engagement aller Beteiligten konnte das Lokal fristgerecht übergeben werden.

Konnten Sie sich auf die Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG verlassen?

Die Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG war durchwegs positiv. Die Qualität der Beratung, der Projektabwicklung und des Innenausbaus inklusive Montage ist überzeugend. Ohne diese Kompetenzen und das Engagement wäre der Eröffnungstermin nicht einzuhalten gewesen.

EINZIGARTIG DER UMGEBUNG VERPFLICHTET

Inspiration auf höchstem Niveau

Bezeichnend ist der Einsatz von edlen authentischen Materialien wie altem Holz und Trockenmauer. Zum einmaligen Flair trägt eine stilvolle Kombination mit Leder, ausgesuchten Dekoelementen sowie ein eigener Kamin bei. Stil und Geschmack ziehen sich durch die beiden Räume im Erdgeschoss und im ersten Stock. In einer solch behaglichen Atmosphäre lässt man sich gerne inspirieren. Bucherer bürgt mit seinem Namen für Beratung und Service auf höchstem Niveau.

... und trotzdem zeitlos

Wer am Dorfanfang von Zermatt steht, trifft sogleich auf ein Geschäft, welches prägend auf diesen Ort einstimmt, der eng mit dem wohl berühmtesten Berg der Welt verknüpft ist – dem Matterhorn. Bei Bucherer vereint sich der rustikale Charakter eines Bergchalets mit der internationalen Welt von Rolex. Ein Jahr zuvor wurde die Rolex-Boutique neben dem Bucherer-Geschäft eröffnet. Jetzt sind beide Geschäfte mit einem Durchgang verbunden, überzeugend als Einheit. In einer optimal verlaufenen Zusammenarbeit mit Bucherer (Lorenz Grütter, Bau- und Projektleiter) und Dobas Planung (Richard Arnet) realisierte GLAESER WOGG AG die Inneneinrichtung in einer extrem kurzen Bauphase.

www.bucherer.com



Fotos: Victor Cortez

Verbindende Werte

Rolex und Bucherer verbindet seit bald neun Jahrzehnten mehr als nur das Geschäft. Geteilt werden gemeinsame Werte. Beide Partner streben nach allerhöchster Qualität in ihrem jeweiligen Kerngeschäft und verfügen über eine reiche Tradition, die immer wieder aktuell interpretiert wird. In Zermatt, der weltweit bekannten Tourismusdestination am Fusse des Matterhorns, zeigt sich die Partnerschaft in ihrer schönsten Form.

Ausgezeichnete Koordination

GLAESER WOGG AG realisierte die kompletten Wandanlagen für das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss, ebenso alle Verkaufskorpusse, die Schaufensteranlage und die imposante Highlight-Vitrine. Mit Altholz wurde die spezielle Anmutung erreicht, die sich stilmässig durchzieht, ergänzt mit ausgesuchten Materialien wie Stein, Glas, Leder und Stoffbezügen. Messing brüniert sorgt für den exklusiven Touch. Extrem gut verlaufen ist die Koordination mit dem Bauherrn Bucherer und Dobas Planung. Das war auch notwendig, denn die Bauphase von Anfang September bis 8. Dezember 2017 war extrem kurz mit dem Ziel: Fertig vor dem Weihnachtsverkauf.

«Das neue Geschäft in Zermatt ist ein weiterer Meilenstein in der gemeinsamen Geschichte der beiden Schweizer Traditionsunternehmen Rolex und Bucherer.»



TED MATE

Geschäftsführer

Bucherer Zermatt

Herr Mate, was waren Ihre Zielsetzungen für den Umbau in Zermatt?

Seit 1998 erfolgte mit Ausnahme von kleineren Faceliftings kein Umbau mehr bei Bucherer Zermatt. Folglich entsprach unser Geschäft nicht mehr dem zeitgemässen Bucherer-Stil. Zudem waren die getrennten Eingänge von Bucherer und Rolex nicht optimal. Unser Ziel war die Integration von Bucherer und Rolex in einem Geschäft, das sich auch auf dem internationalen Niveau von Zermatt präsentiert. In bewusster Abgrenzung zu den Bucherer-Geschäften in Luzern oder Zürich gelang uns das mit Bezug auf unsere Gegend und dem Bergchalet-Stil. Das wirkt einzigartig, jedoch trotzdem modern und zeitlos.

Was sind die Schwerpunkte der neuen Räume?

Wir entsprechen dem Bedürfnis unserer Kundschaft, ungeniert flanieren, sich umsehen und sich orientieren zu können. Natürlich liegt der Schwerpunkt bei der Präsentation. Entscheidend ist es, dass sich der Kunde in einem anspruchsvollen Ambiente durchwegs wohlfühlt. Wir erfüllen das mit einem einheitlichen Stil, bei dem Verkaufsgegenstände, Marke, Dekor und Vitrinen im Einklang stehen. Die Highlight-Vitrine ermöglicht es uns, temporär mit Marken zu arbeiten oder bestimmte Artikel zu inszenieren. In seiner Wirkung unerreicht ist jedoch der 450-Kilo-Granitblock, auf den ersten Blick ein Fremdelement, im Grunde jedoch mit hoher symbolischer Kraft die einzigartige Umgebung repräsentierend.

Wie kommt das neu gestaltete Geschäft bei Ihren Kunden an?

Sehr gut. Sowohl bei internationaler wie lokaler Kundschaft. Es kommt vor, dass lokale Kundinnen und Kunden uns darauf ansprechen, alles sei anders mit Ausnahme der vertrauten Gesichter im Geschäft. Wir erfahren Wertschätzung von lokalen Stimmen, die sich bewusst sind, dass wir mit unserem Geschäft gleich am Anfang des Dorfes auf das Premium-Produkt Zermatt passend und inspirierend einstimmen.

Was verbindet Bucherer und Rolex?

Das ist die Geschichte einer langen Tradition und einer Partnerschaft, die Ernst Bucherer 1924 mit Hans Wilsdorf, dem Gründer von Rolex, einging. Bucherer war dann auch das erste Fachgeschäft, welches Rolex-Artikel exklusiv verkaufen durfte. Heute ist Rolex eine der berühmtesten Uhrenmarken der Welt und nach wie vor der wichtigste Partner des Hauses Bucherer. Diese Anziehung erleben wir bei Kunden im regionalen Einzugsgebiet von Visp und Brig und natürlich noch ausgeprägter bei internationalen Urlaubern, die sich Zeit für etwas Schönes gönnen. Aber auch bei Tagestouristen aus dem asiatischen Raum und der ganzen Welt.

Wie erlebten Sie die Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG?

Ich erlebte eine äusserst angenehme, kooperative und effiziente Zusammenarbeit mit GLAESER WOGG AG. Unsere Wünsche wurden wie selbstverständlich erfüllt. Alles war ausgerichtet auf die finale Lösung, die vor dem Weihnachtsverkauf stehen musste. Dafür nahm man auch längere Arbeits- und Präsenzzeiten in Kauf. Ich kann nur sagen: Chapeau!



Swiss Re Next

Herzstück des Campus Mythenquai

Swiss Re ist seit der Gründung im Jahr 1863 in der Stadt Zürich verwurzelt, hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und ist heute eine führende und breit diversifizierte globale Rück-/Versicherungsgesellschaft. Als bedeutende Investition unterstreicht Swiss Re Next, so der Name des Gebäudes, das Engagement in Zürich und der Schweiz. Rund 1.100 Mitarbeitende sind im neuen Bürogebäude beschäftigt. Konzipiert von Diener & Diener Architekten aus Basel, verfügt der Neubau über sechs oberirdische und drei unterirdische Geschosse mit total über 32.840m² Fläche. Bauherrin ist die Swiss Re Investments AG. GLAESER WOGG AG leistete umfassende Innenausbauarbeiten, welche zur vollendeten Realisation des Neubaus mit sehr hohem Design- und Qualitätsanspruch beitrugen.

[swissre.com](https://www.swissre.com)



©Swiss Re

Konzept ohne fixe Arbeitsplätze

Die Glaswellenfassade des neuen Gebäudes, das eine schöne Aussicht auf den Zürichsee und die Stadt bietet, fällt wie ein Tuch von oben nach unten, reflektiert den nahen See, das Licht und die Umgebung und gibt dem Gebäude sein faszinierendes Gesicht, während die innere Glasfassade als konventionelle Gebäudehülle dient. Zukunftsgerichtet ist das neue agile Arbeitsplatzkonzept, welches ohne fixen Arbeitsplatz auskommt und die Zusammenarbeit, den Dialog und die Flexibilität fördern soll. Grosszügig und weitläufig präsentieren sich die Etagen. Hier in den «Homebases» finden die Teams ihre Arbeitsplätze. Sie bieten aber auch Rückzugsräume für konzentriertes Arbeiten und spontane Besprechungen. In einladenden Sofalandschaften – genauso wie in der grosszügigen Kaffeezone – werden informelle Gespräche geführt aber auch Akten studiert.

Bewegter Körper – bewegter Geist

Die grosszügige zentrale Treppe verbindet die Büroggeschosse und wird gerne anstelle der Aufzüge benutzt. Bewegung ist das Motto. Zusammen mit SevilPeach Interiors aus London haben Diener & Diener Architekten die Voraussetzungen dafür geschaffen, weil das den Geist und das Know-how-Sharing anregt. In der obersten Etage befindet sich im architektonisch hierarchiefrei konzipierten Gebäude eine Zone für Kundinnen und Kunden mit Sitzungszimmern, Foyer, Lounge und einer Terrasse. Das gediegene Farbkonzept ist Teil des gesamten Erscheinungsbildes und zeichnet sich durch vornehmlich helle Farben mit einigen Farbakzenten aus. Das Gebäude verfügt auch über einen Fitnessraum für die Mitarbeitenden.



© Stefan Altenburger, 2017



©Swiss Re

«Beste Voraussetzungen für
anregenden Geist und Know-how.»



Bilder: © Stefan Altenburger, 2017



©Swiss Re

Kommunikation

Kommunikation steht neben Flexibilität, Effizienz und anderen Kernanliegen hoch im Kurs bei Swiss Re. Für die «sprechenden Wände» lässt sich die hauseigene App herunterladen. Diese informiert sowohl über die Kernbotschaften des Unternehmens, als auch über die Künstler und die Kunstwerke, die im neuen Gebäude installiert wurden. Überall bei Swiss Re Next steht das Internet kabellos zur Verfügung. Zum nebenan stehenden Altbau, dem Stammhaus von Swiss Re, führt eine unterirdische Verbindung.

Hochstehende Realisation von GLAESER WOGG AG

GLAESER WOGG AG engagierte sich im Innenausbau bei den Coffee- und Copy-Points, der Empfangstheke, den WC-Trennwänden, Waschtischen und Spiegeln, bei Einbauschränken, Sitzbänken und Tischen inklusive Rundbänken. Im Rahmen des architektonischen Konzeptes kamen zum Teil neue Materialien zum Einsatz. Hauptsächlich verwendet wurden Holzwerkstoffe in Pinselstrich-, Lack- und Hochglanzoberflächen, ebenso Leder für Sitz- und Rundbänke und Kunststein Dekton, Stahlblech und VM Zink. Der Ablauf erfolgte in kooperativer Abstimmung mit dem Generalplaner Swiss Re Next, Diener & Diener Architekten und Proplanning, Architektur- und Bau-management.



Raum- und Einrichtungs- kompetenz für das Theresianum Ingenbohl.

theresianum.ch

Die Lage ist traumhaft. Die Lernatmosphäre motivierend. Entsprechend selbstsicher, sozialkompetent und gut vorbereitet auf ihre weitere Laufbahn verlassen die Schülerinnen und Schüler das Theresianum Ingenbohl. Mit diesem Anspruch werden die Heranwachsenden in der Privatschule und dem Internat ausgebildet. Hochqualifizierte Lehrpersonen und Internatsbetreuerinnen begleiten und fördern die Entwicklung und Entfaltung der Jugendlichen. Das Theresianum Ingenbohl ist ein Ausbildungsort für über 400 Schülerinnen und Schüler und wird staatlich unterstützt. Alle Schultypen führen zu anerkannten Abschlüssen, so auch zur Matura. Die GLAESER WOGG AG darf seit Längerem auf eine erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Theresianum Ingenbohl zurückblicken.

Raum 1: Technik, Atmosphäre und Licht

Das neueste Projekt umfasst gleich mehrere Bereiche. Es sind dies die Lieferung klassischer Schülertische mit fixer oder verstellbarer Höhe für die Klassenzimmer. Dazu in jeder Beziehung geeignete Tische im Bereich der EDV-Ausbildung. Und das markanteste Projekt, der im Theresianum unter den Schülerinnen und Schülern äusserst beliebte Raum 1. Ein grosser, einladender Medien-

raum, geschaffen für individuelles Arbeiten, ausgestattet mit EDV-Tischen, grosszügigen langen und breiten Arbeitstischen, Schülerstühlen, Objektstühlen, Lounge-Ecke, Regalen und Schränken. Nebst der Lieferung sämtlicher Einrichtungsobjekte lag auch das Planungs- und Beratungsmandat bei der GLAESER WOGG AG.



Frau Camenzind, was macht das Theresianum Ingenbohl attraktiv?

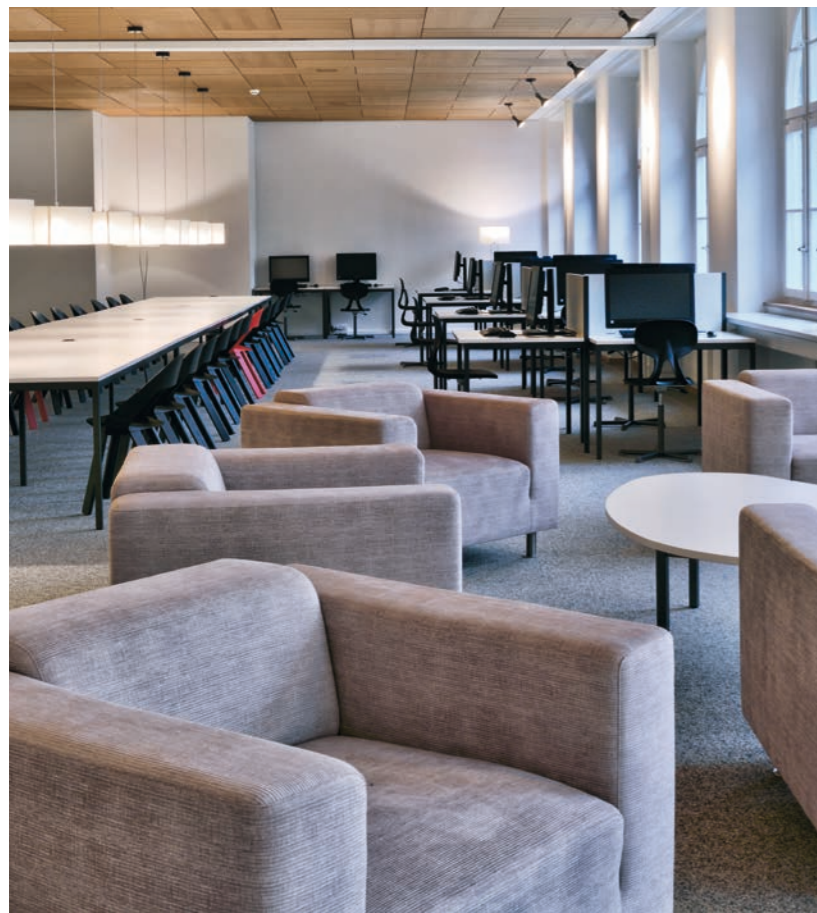
Die Stiftung Theresianum Ingenbohl ist eine Privatschule mit Gymnasium, Fachmittelschule, Sekundarschule mit 10. Schuljahr und Internat an bestechend schöner geografischer Lage. Auf dem Klosterhügel, eingebettet in den landschaftlich wundervollen Schwyzer Talkessel, sind Weitsicht und Inspiration sprichwörtlich geboten. Der Campus ist grosszügig angelegt und die Schule vereint traditionelles Wurzelwerk mit modernem Zeitgeist. Die hervorragende Lernatmosphäre fördert ein konzentriertes Arbeiten und erhöht den Lernerfolg. Das Unterrichtskonzept lässt den Schülerinnen und Schülern genügend Raum und Zeit und gibt Lehrpersonen die Möglichkeit, sehr individuell und gezielt auf Bedürfnisse einzugehen. Besondere Stärken können dabei gewinnend gefördert und

Lücken vorteilhaft geschlossen werden. Neben den klassischen Fächern werden kulturelle und sportliche Aktivitäten gleichermaßen gepflegt. Die jungen Menschen verlassen das Haus reich an Erfahrungen, gut gebildet und bestens gerüstet für ihre weitere Karriere und ihren Lebensweg.

Das gastronomische Angebot der Mensa sorgt zudem für eine ausgewogene Ernährung unserer Schülerinnen, Schüler und Mitarbeitenden. Die erfahrene Küchencrew steht aber auch dem breiten Publikum zur Verfügung und begleitet private Feste und Anlässe mit kulinarischen Kreationen.

Was war der Grund für eine Neumöblierung?

Mit dem Bau der neuen Mensa wurden drei kleine Räume frei, die in einen einzigen grossen Studienraum umfunktioniert werden konnten. Mit diesem stillen Raum konnte ein inspirierender Ort für individuelles Arbeiten geschaffen werden und er bot gleichzeitig eine gute Möglichkeit, das IT-Angebot für die Schülerinnen und Schüler weiter auszubauen. Die Atmosphäre und das Licht im neuen Raum sind äusserst angenehm und verbreiteten Wohlgefühl. Wir nennen ihn Raum 1. Er verfügt über 14 Einzelarbeitsplätze, jeweils mit einem modernen PC ausgerüstet. Einzigartig und sehr beliebt zum Arbeiten ist der riesige, sich mitten durch den Raum erstreckende Tisch mit 24 Arbeitsplätzen und Anschlüssen für mitgebrachte Arbeitsgeräte. Der Loungebereich ist ausgestattet mit gemütlichen Sofas und Sesseln und es liegen aktuelle Zeitschriften und Zeitungen zum Lesen bereit. Der Raum 1 ist bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt.



Das Theresianum Ingenbohl liegt im Kanton Schwyz – in einer Bilderbuchlandschaft mit zahlreichen Ausflugs- und Sportmöglichkeiten.



Was gab den Ausschlag für GLAESER WOGG AG?

Das Theresianum arbeitet schon viele Jahre mit der GLAESER WOGG AG zusammen. In der Vergangenheit ging es vor allem um die Beschaffung von Schülerpulten, Stühlen und Regalen. Mit dem Raum 1 konnten wir zum ersten Mal ein grösseres Projekt zusammen mit GLAESER WOGG realisieren. Die Zusammenarbeit war sehr kooperativ, angenehm und konstruktiv. Wir wurden bestens vor Ort beraten und im Dialog flossen zielgerichtete Ideen ein. Das Resultat begeistert uns sehr und bereitet viel Freude. Der Raum 1 ist stimmig in Farbe und Form.



CÉCILE CAMENZIND

Finanzen und Zentrale Dienste
Stiftung Theresianum Ingenbohl

«Im Dialog flossen zielgerichtete Ideen ein.
Das Resultat begeistert uns sehr und bereitet viel Freude.»

So oder sO: Alles farbig macht der Herbst



WOGG steht in erster Linie für Möbel in Schwarz oder Weiss. Dies ermöglicht es den Nutzerinnen und Nutzern, ihre Farbe ins Spiel zu bringen. Bei unserem Stapelstuhl von Jörg Boner aus der Linie WOGG ROYA ist es anders. Er ist ein Vertreter der Farbe, der selbstbewusst den Dialog mit seiner Umgebung aufnimmt.

wogg.ch



Dank der Produktlinie WOGG ROYA lässt es sich komfortabel, fast schon royal, sitzen. Sie enthält die beiden Stuhl-Entwürfe von Jörg Boner.



Für die Kollektion WOGG ROYA steht eine kleine, ausgesuchte Farbpalette zur Auswahl – Berry, Cream, Denim, Pine sind die aktuellen Farbtöne, die das klassische Schwarz sowie Eiche und Esche natur ergänzen.

WOGG: Neue Sinnlichkeit für die Cafeteria Geberit

Mit offenen Räumen, frischen Farbakzenten und spielerischen Elementen aus Sanitärinstallationssystemen hat das Bureau Hindermann der Cafeteria im Informationszentrum von Geberit eine neue Sinnlichkeit eingehaucht. Mitbeteiligt daran war auch WOGG. Die Produktionsstätte im eigenen Haus erlaubt es WOGG, auf spezielle Wünsche einzugehen und die Produkte aus der Kollektion flexibel anzupassen. So geschehen für die Cafeteria im Informationszentrum bei Geberit.



Extrem sitzbar: WOGG-Stapelstuhl

Das Bureau Hindermann hat diesem Ort der Pause mit frischen Farbakzenten und spielerischen Elementen aus Sanitärinstallationssystemen eine neue Sinnlichkeit eingehaucht. Wer hier gemütlich und bequem sitzen will, tut dies auf dem WOGG-Stapelstuhl. Passend zu den pastellfarbigen Tönen der Umgebung ist der Stapelstuhl, nebst in Eschenholz, in drei verschiedenen, von den Innenarchitekten gewünschten Grautönen ausgeführt.

Verpflegung und Gespräche

Bisher versprühte die Cafeteria im Informationszentrum von Geberit eher den Charme einer Industriekantine als eines gemütlichen Orts für Verpflegung und Gespräche. Mit der Neugestaltung hat das Bureau Hindermann eine grundlegende Veränderung konzipiert, ohne die ursprüngliche Architektur aus den 90er-Jahren zu verraten. Nun lädt der offene Raum die Besucherinnen und Besucher zum Austausch ein.

Geberit-Produkte im Mittelpunkt

Die Innenarchitekten haben ein Trinkwasserregal zum zentralen Element der neuen Cafeteria gemacht. Die verspielte Zuleitung aus dem Versorgungssystem PushFit von Geberit formt das Wort TRINK. Der Begriff weist auf das kostbare Gut des Trinkwassers hin und zeigt ein starkes Produkt in ungewöhnlicher Form. Auch für die Beleuchtung der Cafeteria setzt das Bureau Hindermann bewusst Produkte von Geberit ein. Leuchtorange Geberit-Mapress-Rohre werden im Raum zu ästhetischen Akzentleuchten.

Poetisches Lichtkonzept

An ihren Enden reflektiert eine Spiegelkopfbirne indirektes Licht in den Raum. Und an der Wand sorgen sie mit entsprechenden Fittings und Rohrverlängerungen als Wandleuchten für schlichte Poesie. So werden aus bekannten Produkten individuelle Elemente generiert, welche die Verbindung zum Unternehmen stärken und sichtbar machen. Dazu gesellen sich für das Projekt individuell von Bureau Hindermann entwickelte Objekte, wie beispielsweise die beiden Buffets, die Ess- und Bar-tische oder die Rückgabestelle.

GLAESER WOGG AG, Crissier: Vielversprechende Potenziale in der Westschweiz

Die GLAESER WOGG AG präsentiert sich in der Westschweiz seit dem 1. Oktober 2017 mit einem Büro in Crissier. Erklärtes Ziel ist es, näher bei der Kundschaft aus der Westschweiz zu sein, um sie noch besser bedienen zu können. Ebenso wird man alles daran setzen, das Marktpotenzial mit dem Gewinn von neuen Kundinnen und Kunden zu vergrössern.

Swissmade für die ganze Schweiz

Notker Gämperli, der Bereichsleiter Westschweiz, meint zu seinen ganz persönlichen Ambitionen befragt: «Ich möchte unsere Stärken, unsere unvergleichlichen Dienstleistungen und das erfolgreiche Produktespektrum der GLAESER WOGG in der Westschweiz gut verankern. Dabei richte ich mich aus auf die welsche Mentalität und die Sprachgewohnheiten.» Angestrebt wird damit natürlich auch, die Marktpräsenz in der ganzen Schweiz zu verstärken. Die GLAESER WOGG AG ist ein kompetenter, innovativer, glaubwürdiger und langfristiger Partner für die gesamte Kundschaft.





Gute Voraussetzung und bestehende Referenzen

Notker Gämperli bringt beruflich ausgezeichnete Voraussetzungen mit, um die GLAESER WOGG AG in der Westschweiz zu repräsentieren. Er hat eine Schreinerlehre absolviert, sich zum Schreinermeister (ZbW St.Gallen) weitergebildet und war die letzten 18 Jahre Projektleiter und Geschäftsleitungsmitglied in einem bedeutenden Innenausbauunternehmen in der Westschweiz mit grosser Erfahrung bei gehobenem Ladenbau, Museen, öffentlichen Institutionen und privaten Luxusvillen. Die GLAESER WOGG AG kann bereits jetzt Referenzen in der Westschweiz ins Feld führen: Chaussures Aeschbach, Hotel Alpha Palmier, Restaurant Manor, Boutique Musée Olympique und weitere mehr.

«Ebenso wie bei national und international anspruchsvoller Kundschaft ist die GLAESER WOGG AG in der Westschweiz offen für Neues und bereit dafür, bei der Kundenansprache und den Lösungen neue Wege zu gehen.»



NOTKER GÄMPERLI
GLAESER WOGG AG
Westschweiz

Bedeutender Entwicklungsstandort mit internationalen Firmen

Die Westschweiz hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Standort für die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz gewandelt. Insbesondere in der «Arc lémanique» (Montreux – Lausanne – Genf) haben sich viele internationale Firmen niedergelassen. Die Umgebung der EPFL (École polytechnique fédérale de Lausanne) lockt viele Start-up-Unternehmen an, welche die Innovationen vorantreiben. Langjährige Industrien wie die Uhrenindustrie und Lebensmittelindustrie (Nestlé) bilden eine gesunde Mischung mit den Neuan-siedlungen für eine zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes. Im gesamten Gebiet der Westschweiz ist der Tourismus sehr wichtig, hier kann GLAESER WOGG AG seine langjährige Erfahrung beim Hotelbau und in der Gastronomie einbringen.

Bestens gewappnet

Durch die einmalige Lage mit Sicht auf den Lac Léman und die internationalen Firmen gibt es Kundschaft mit hoher Kaufkraft und einem entsprechenden Marktsegment im Wohnungsbau. Die GLAESER WOGG AG ist bestens gewappnet, dieses Kundenpotenzial in Crissier unter dem Claim «Compétence dans l'ameublement et l'aménagement» mit den beiden Marken GLAESER und WOGG zu erschliessen.

GLAESER



GLAESER WOGG AG Im Grund 16, Dättwil, CH 5405 Baden, T +41 56 483 36 00, F +41 56 483 36 99, info@glaeser.ch, www.glaeser.ch

G-Style als App

Das GLAESER DESIGN-MAGAZIN FÜR MÖBEL UND RAUM als App.
Erhältlich für iPad, Tablet und Smartphone im App Store und Play Store
(ab Android Version 4.0)

